Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 38

Illustration: "Wir nehmen heute zur Abwechslung einmal dieses!"

Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Venus als Aszendenten bin ich in Funzwang im Sternbild des Löwen geboren. Schon in meiner frühesten Jugend fuhr mein Vater als leitender Angestellter eines Unternehmens, welches die Beseitigung von Unrat bezweckte, einen großen Wagen. Diese meine Herkunft prägte meinen Lebens-weg, der stets auf Sauberkeit ausgerichtet war. In der Schule belastete ich mich nicht mit unnötigem Wissensballast, weshalb mir meine Eltern erlaubten, verschiedene Klassen zu repetieren. Als mir meine Lehrer den Rat gaben, die Schule zu verlassen, da sie mir nichts mehr zu bieten habe, entschloß ich mich zum Studium des Modefachs.

Schon immer fühlte ich mich zu den ganz alten Kulturen hingezogen. Besonders das Reich der Pharaonen hatte es mir angetan, weshalb ich dem Turnverein Funzwang beitrat und mich in der Pyramidengruppe hervortat. Ich verlobte mich mit meinem Untermann, der in einem Brotherstellungs-Handbetrieb tätig war. Aus dieser Verbindung ging eine Tochter hervor. Doch zuvor beteiligte ich mich erfolgreich an verschiedenen Balkon-Wettbewer-

Wer hilft m

Tragischer Lebenslauf einer deutschen Künstlerin notiert von Thaddäus Troll

ben, bis es mir schließlich gelang, zur Miss Funzwang gewählt zu

Meine Karriere wurde durch eine unstandesgemäße Ehe nur kurz unterbrochen. Bei der Wahl zur Schönheitskönigin auf Gauebene, bei der auch die Intelligenz erfolgreich geprüft wurde - es gelang mir auf Anhieb, einen großen deutschen Dichter zu nennen, der mit «Goe- beginnt, was mir den Gewinn eines Luxuswagens eintrug -

wurden verschiedene einflußreiche Herren auf mich aufmerksam. Ein erfahrener Unternehmer aus der Fettbranche richtete mir eine standesgemäße Wohnung ein und brachte mich als mein ständiger Begleiter mit Herren aus der Filmwirtschaft zusammen. Da sich mein Busenfreund meinetwegen scheiden ließ, verzichtete auch ich meinerseits auf die mir lieb gewordene Ehe, und ließ mich zum zweiten Mal zum Altar führen.

Meine erste Filmrolle hatte ich in dem Film Wo das Zittergras zittert). Dabei wurde der damalige Minister G. auf mich aufmerksam, der mich erfolgreich als jugendliche Naive an eines der namhaftesten Grenzlandtheater des Rei-ches verpflichten ließ und mich dort mit seiner Protektion erfreute. Bald jedoch wurde das Vaterland von unseren Feinden mit Krieg überzogen. Ich stärkte den Durch-haltewillen auf dem nationalen Sektor, indem ich in vorderster Front in der Truppenbetreuung tätig war. Die Rolle der Zenzl in dem oft unter Kanonendonner gespielten bayrischen Bauernschwank Das rosa Trägerhemd war mir auf den Leib geschrieben: Sie brachte mir das Kriegsverdienstkreuz Erster Klasse mit Schwertern ein.

Da mein zweiter Mann nach dem Krieg als Kriegsverbrecher entlarvt wurde und mein hoher Protektor von der politischen Bühne abtreten mußte, war ich ganz auf mich gestellt, bis der Theaterkontrolloffizier Nelson L. Trealer auf mich aufmerksam wurde, mich okayte und mir durch eine Ehe die amerikanische Staatsbürgerschaft ver-



«Wir nehmen heute zur Abwechslung einmal dieses!»